

Monitoring auf Flächen des Nationalen Naturerbes

Josephin Böhm

Wildnis im Dialog – „Wildnis und Klima“, , Bad Langensalza, 15.06.2023



www.bfn.de

Bundesweites Naturschutz-Monitoring



Wiederholte, regelmäßige und systematische Erfassungen des Zustands und der Veränderung von Natur und Landschaft

Ziele

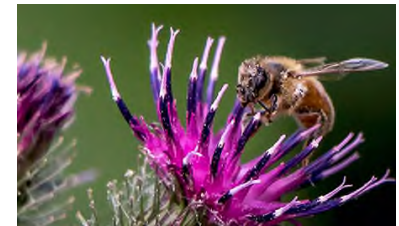
- Beschreibung und Bewertung von Zustand und Veränderung
- Ursachenanalysen
- Grundlage für Ableitung praktischer und politischer Empfehlungen

Anforderungen

- definierte Zielsetzung und Fragestellung
- gezielte Auswahl der Beobachtungsgegenstände
- wissenschaftlich fundierte Erfassungsmethoden
- einheitliche Methodenstandards
- Langzeiterfassung
- Qualitätssicherung
- Nutzung von Synergien



lightpoet –
stock.adobe.com



howard roberts/EyeEm
– stock.adobe.com



kentauros –
stock.adobe.com



yrafoto –
stock.adobe.com

Bausteine des bundesweiten Naturschutz-Monitorings

in der Gesamtlandschaft und in
naturschutzfachlich wertvollen Bereichen

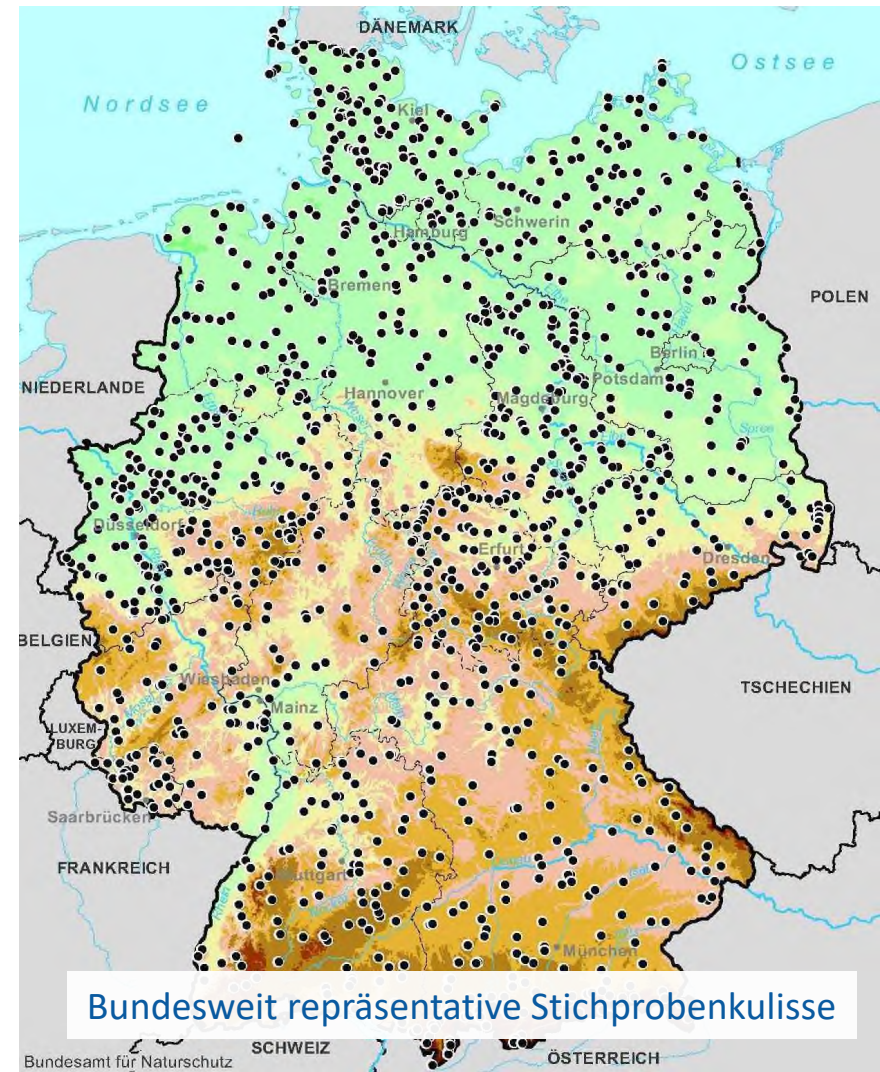
haupt- und ehrenamtlich getragen

in Umsetzung:

- Vogelmonitoring
- Monitoring von Landwirtschaftsflächen mit hohem Naturwert (HNV)
- FFH-Monitoring

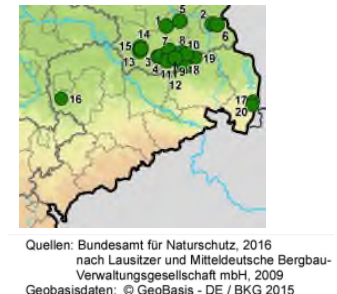
in Entwicklung, Erprobung und Umsetzung:

- Ökosystem-Monitoring
- Insektenmonitoring
- **Monitoring auf Naturerbestflächen**



Nationales Naturerbe (NNE)

- unentgeltliche Übertragung bundeseigener, naturschutzfachlich wertvoller Flächen an Länder, Naturschutzorganisationen und Stiftungen
- bisher rd. 156.000 ha gesichert, weitere 25.500 ha folgen



z.B. ehemalige Militärflächen,
Teile des Grünen Bandes,
Treuhandflächen des DDR-Volkvermögens
und ehemalige Braunkohletagebaue

Nationales Naturerbe (NNE)

- unentgeltliche Übertragung bundeseigener, naturschutzfachlich wertvoller Flächen an Länder, Naturschutzorganisationen und Stiftungen
- bisher rd. 156.000 ha gesichert, weitere 25.500 ha folgen

Eine vielfältige Gesamtkulisse!

Naturschutzfachliche Ziele sind insbesondere:

- Prozessschutz in Wäldern
- Erhaltung wertvoller Offenlandbereiche
- Sicherung der Gewässer und Moore

Es besteht keine Verpflichtung zur Durchführung eines Monitorings.

Genese

- 2008 - 2012: verschiedene Initiativen der Flächeneigentümer*innen
- Heranwachsen der „Kleingruppe NNE-Monitoring“
- AG NNE-Monitoring
 - entwickelt Monitoring und begleitet dessen Etablierung
 - Flächeneigentümer*innen und beratende Institutionen
 - koordiniert von Naturstiftung David

Ziele

- Erfassen des Zustands und der Veränderung von
 - einzelnen NNE-Gebieten
 - Flächeneigentümer*innen-spezifische NNE-Kulissen
 - NNE-Gesamtkulisse
- Vergleich mit Gesamtlandschaft

Voraussetzung für übergreifende Auswertungen sind vergleichbare Daten.

Rahmenbedingungen des NNE-Monitorings



Vielfalt der NNE-Gebiete
berücksichtigen

einheitliches Vorgehen /
Methodenstandards

Anlehnung an bundesweite
Monitoringprogramme

ressourcenschonend

vereinfachte Methode,
für Ehrenamt geeignet

modularer Aufbau

beschränkte Begehrbarkeit

idealerweise auch für
Erfolgskontrolle geeignet

Bereits entwickelte Monitoring-Module für Naturerbeflächen



Waldmonitoring

- angelehnt an Bundeswaldinventur

Brutvogelmonitoring

- angelehnt an bundesweites Monitoring häufiger Brutvögel sowie Monitoring seltener Brutvögel (DDA)

Fotomonitoring

Tagfaltermonitoring

- angelehnt an Tagfalter-Monitoring Deutschlands (UFZ)

Ziele:

fachlich fundiertes Gesamtkonzept für einheitliches Monitoring auf NNE-Flächen und digitales Datenmanagement

- Aufbauen und Weiterentwickeln des bereits erarbeiteten Monitorings
- Empfehlungen als Leitfaden und Orientierung für die Modul-Auswahl
- Identifizieren thematischer Lücken
- Konkretisierung der Fragestellungen
- Aussagekraft stärken und breite Beteiligung



Thomas Stephan © BfN

Vorgeschlagene Gliederung für das NNE-Monitoring



Fortsetzung modularer Aufbau, z.T. lebensraumspezifisch

	Modul	Lebensräume
Grundprogramm		
	empfohlene Module / „Minimalvariante“	
Erweiterungsprogramm		
	weitere Module je nach Relevanz	

Vorgeschlagene Gliederung für das NNE-Monitoring



Fortsetzung modularer Aufbau, z.T. lebensraumspezifisch

	Modul	Lebensräume
Grundprogramm	Fernerkundung *	alle
	Waldmonitoring	Wald
	Häufige Brutvögel	alle
	Seltene Brutvögel	Wald Offenland Gewässer
	Tagfaltermonitoring	alle
	Offenlandmonitoring *	Offenland
Erweiterungsprogramm	Fotomonitoring	alle
	Vertiefendes Brutvogelmonitoring	alle
	Erweitertes Waldmonitoring	Wald
	Fledermausmonitoring *	
	Erweitertes Offenlandmonitoring*	Offenland
	invasive Arten (Flora) **	lebensraum-spezifisch
	Reptilien & Amphibien **	

Beispiel für Umsetzung auf einer Bundesfläche

Naturerbe Bund - Mattheiser Wald

NNE-Monitoring

- Wald
- häufige Brutvögel
- Spechte
- Tagfalter
- Offenland

Biotopgruppen

- Laubwälder
- Nadelwälder
- Waldmäntel, Vorwälder
- Trockenrasen, Grünland
- Gebüsche, Hecken
- Wald- und Ufersäume
- Röhrichte
- Stehende Gewässer
- Fließgewässer
- Bebauung

0 400 m

Quellen:
Bundesamt für Kartografie und
Geodäsie 2023,
Bundesamt für Naturschutz 2023,
BImA - Sparte Bundesforst 2019,



zentrales NNE-Datenhaltungssystem

- derzeit noch unterschiedliche (dezentrale) Systeme in Verwendung
- Datenzusammenführung und Auswertung
- optional: Monitoringdaten anderer Naturschutzflächen

Auswertungen

- Auswertungsroutinen für selbstständige Auswertungen
- übergreifende Auswertungen

Fledermausmonitoring

Erfassungs-App
Waldmonitoring

Offenlandmonitoring

zentrales NNE-
Datenhaltungssystem

F&E Pilotstudie
Fernerkundung

Amphibien- & Reptilien-
monitoring

übergreifende Auswertungen

Monitoring invasiver Arten

Vielen Dank.

Josephin Böhm

Fachgebiet II 1.3 – Terrestrisches Monitoring
Bundesamt für Naturschutz

Standort Leipzig | Alte Messe 6 | 04103 Leipzig
Telefon: 0341 30977- 252
E-Mail: josephin.boehm@bfn.de

